

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 72. Sonntag, den 12. März 1830.

Universitätsnachrichten.

Das unlängst erschienene lateinische Programm des gegenwärtigen Rectoris Magnifici, des Hrn. Ritters und Professors Hermann, enthält eine gelehrte Abhandlung über die Danaiden des Aeschylus und zugleich die literarischen Biographien der neulich aufgeführten, auf der hiesigen Universität ernannten Doctoren der Philosophie und Magister der freien Künste.

Hr. Karl Ferdinand Konstant Grttel aus Rügeln vertheidigte am 8. März unter dem Vorsitz des Hrn. Ritters, D. H. R. Dr. Haubold, juristische Theses gegen seine Hrn. Opponenten, von Schindler und von Wagdorf.

Am 9ten März vertheidigte Hr. Karl Gottschalk Dehne, aus Krummhermersdorf im Gebirge, unter dem Vorsitze des Hrn. D. H. R. Doct. Kees Rechtsstreitsäge gegen seine Herrn Opponenten, Christian Gottlob Frisch und Gottfried Krause.

Theaterkritik.

Dienstag den 7ten März zum Erstenmal, Freitag den 10ten wiederholt, das Käthchen von Heilbronn, romantisches Ritterschauspiel in 5 Aufzügen und Prolog in 1 Aufzug

nach Hr. von Kleist für die Bühne bearbeitet von Holbein.

Man ist ungewiß, welchen Namen diese Dichtung verdient, da sie eigentlich kein Stück, sondern nur eine Reihenfolge von Scenen ist, deren Ordnung ohne Störung eben so gut anders sein könnte. Der Vorhang fällt ohne eigentliche Nothwendigkeit, es ist kein Einschnitt in der Handlung vorhanden. Dies soll kein Vorwurf für Herrn Holbein (Regisseur des Ständischen Theaters in Prag) sein; es gebührt ihm im Gegentheil das Zeugniß, daß er einen widerstrebenden Stoff, den waltenden Umständen mehr als freier Wahl angehörig, mit gewohnter Kunst eines umsichtigen Compilators, den wunderlichen Launen unsrer Spectakelfreunde anzupassen verstand. Die Rectification würde Kleist zu führen haben, wenn er durch freiwilligen Todt nicht jeder Antwort an die Lebenden aus dem Wege gegangen wäre. Er hat durch dieses Werk ein schlimmes Ei in die deutsche Litteratur gelegt, worüber kritische Blätter sich längst geäußert haben.

Indessen hat die resignirte Anhänglichkeit Käthchens, welche mit ihrem Erfohrnen in somnambuler Wechselwirkung steht, einen besondern Reiz für ein nervenschwaches Zeitalter. Der Bearbeiter hat die Lichtpunkte dieses exal-

tirten Zustandes hauptsächlich ausgehoben, und die Diskussion darüber im Behnengericht, als Prolog in den Vordergrund gestellt. Nur schlimm, daß, wie oben erwähnt, die Scenen der ersten Akte in ihrer bunten Folge, durch häufigen Wechsel des Schauplages keinen festen Standpunkt gewinnen lassen. Der Maschinist ist in steter Thätigkeit, so sehr, daß es für den unbefangnen Zuschauer das Gefühl des Lächerlichen erweckt, die Klingel zur Verwandlung aufs Neue ertönen zu hören, wenn kaum zwei Personen heraus getreten sind und drei Worte gewechselt haben.

Diesem Umstand schreiben wir die muthwillige Stimmung des Publikums bei der ersten Aufführung zu, keineswegs einer schlimmen Absicht gegen die Schauspielerin, welche die Partie der Gräfin Helene, statt einer Andern, plötzlich erkrankten, übernommen hatte. Das Publikum ist viel zu billig, als daß es nicht Rücksicht hätte, gegen Jemand der die Rolle schnell lernen muß und sich vielleicht weniger eignet, als der früher bestimmte. Plötzlich gebotene Rollenwechsel sind nicht nur überall gebräuchlich, sondern dürften auch zweckmäßig sein, weil dadurch der öftern Abänderung des Repertoirs vorgebeugt wird, was besonders bei neuen Stücken für Publikum und Direction unangenehm ist. Auch dürfte überhaupt den Darstellern kleiner Partien einige Rücksicht zu gewähren sein, weil solche Partien mit Anfängern besetzt werden, die in Ermangelung von Theaterschulen diesen einzigen Weg der Bildung betreten. Freilich sollte die Einrichtung bestehn, das auch Künstler erster Fächer sich der Darstellung kleiner Partien nicht entziehen dürften, sobald nur dieselben wesentlich in das

Ganze eingreifen, oder die Katastrophe herbeiführen.

Zum heutigen Stück zurückkehrend, ist es uns erfreulich, nur Gutes über dessen Darstellung berichten zu können. Rätchen schien der Individualität der Künstlerin gut zu entsprechen, sie wurde so gegeben, wie wir das Bild der hingebenden, Alles opfernden, demüthigen Liebe, die nur von einem Gedanken erfüllt ist, zeichnen würden. Es kann nicht ohne viel Intresse sein, eine Parallele zu ziehen, zwischen dieser Leistung und der von Madame Schirmer vom Dresdner Theater, welche in nächster Woche, unter andern Gastdarstellungen, auch die Partie des Rätchens geben wird.

Der Graf von Strahl und der Pflegvater Friedeborn unterstützten die Künstlerin würdig und trugen zu guter Wirkung des Ganzen wesentlich bei. Vorzüglich ansprechend war die Scene unterm Fliederbusch, das fünfmal motivirte Rein Rätchens kann nicht übertroffen werden. Dem Kaiser möchten wir weniger Puß, aber mehr Würde wünschen; ein kluger Künstler soll des Dichters erkannte Lücken ergänzen.

Noch danken wird der Direction für gute Ausstattung des neuen Stücks. Der Brand des Schlosses am Schluß des zweiten Aufzugs, vom Theatermaler Siegert, nimmt sich sehr gut aus. Unter andern bilden drei hellrothe Sonnen, nur am Obertheil sichtbar, den von Feuergluth gerötheten aufsteigenden Rauch täuschend nach. Beim Einstürzen eines Theils der vordern Burgmauer, erscheint Rätchens Schußgeist von bengalischem Feuer verklärt. Nur schlimm, daß im folgenden Akt, die Schwefeldämpfe das Haus durchziehen. P. G.

Vom 4. bis zum 10. März sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

- Ein Mann 37 Jahr, Hr. Ehr. Ludw. Liesfeld, Bürger und Cramer, in der Peterstraße.
 Ein Mann 40 Jahr, Joh. Georg Mitter, Aufläder, ebendasselbst.
 Eine Wöchnerin 28 Jahr, Joh. Gottlob Dühmig's, verabschiedeten Sächf. Soldaten,
 Eheweib, in der Johanniskvorstadt.
 Eine Jgfr. 12 Jahr, Hrn. Christian Sebastian Gottlob Müller's, Pachtinhabers des
 Ritterguts Mockau, einzige Tochter, am neuen Kirchhofe. Ist nach Mockau
 zur Beerdigung abgeführt worden.

S o n n t a g.

- Ein Mann 44 Jahr, Hr. Joh. Benedix Fröhlich, Bürger und Expeditur, am Ranstäd-
 der Thore.

M o n t a g.

- Eine Jgfr. 70 Jahr, Hrn. Joh. Friedr. Eitelwein's, Mitglieds des Raths, und Bau-
 meisters, auch Bürgers, Kauf- und Handelsherrn, hinterlassene jüngste Tochter,
 in der Grimmel'schen Gasse.
 Eine Frau 64 Jahr, Hrn. Joh. Heintz. Möblus, Lehrers der Tanzkunst in Schul-
 Pforta bei Naumburg, Witwe, im Schlosse.
 Ein Mann 46 Jahr, Hr. Joh. Gottlob Herrmann, Sportel-Cassirer bei den Stadtge-
 richten, in der Hainstraße.
 Ein unzeit. todtegeb. Knabe, Hrn. Joh. Christian Meißner's, Bürgers und Fischers-
 Obermeisters Sohn, am Mühlgraben.

D i e n s t a g.

- Ein Junggef. 17 Jahr, Hrn. Joh. Daniel Lehmann's, Bürgers und Hausbesizers, auch
 Speisewirths, einziger Sohn, in der Ritterstraße.

M i t t w o c h.

- Eine Jgfr. 17 Jahr, Hrn. Joh. Gottlob Kunze's, Oekonomie-Verwalters beim Königl.
 Sächf. und Akademischen Convictorio, hinterlassene dritte Tochter, im Paulino.

D o n n e r s t a g.

- Ein Mann 64 Jahr, Hr. Carl Heintz. Elias Müller, Acad. und Kupferstecher, vor dem
 Thomaspfortchen.

F r e i t a g.

- Ein Mann 47 Jahr, Joh. Gottlob Rothe, Hausmann, in der Nikolaistraße.
 Ein Mädchen 4 Jahr, Hrn. Jakob Michael Poley's, Musiklehrers Tochter, am neuen
 Neumarkt.

11 aus der Stadt. 3 aus der Vorstadt. Zusammen 14.

Vom 5. bis 9. März sind getauft.
 13 Knaben 10 Mädchen. 23 Kinder.

E. F. Michaelis Redakteur.,

T h e a t e r.

- Heute, den 12ten: die Vertrauten, Lustspiel in 2 Akten, von Müllner, Hr. Müller vom Theater zu Breslau, Christian Schnell als Gast. Hierauf: der Tag des Befehl, Schauspiel.
- Montag, den 13ten: mit aufgehobenem Abonnement: das Rätchen von Heilbronn, Mad. Schirmer, K. Hoffschaußpielerin, in Dresden, Rätchen, als Gast.
- Dienstag, den 14ten: die Waise und der Mörder, Melodram, Mad. Schirmer Victoria.
- Mittwoch, den 15ten: Elisa von Walberg, Schauspiel von Iffland. Mad. Schirmer Elise.
- Freitag, den 17ten: mit aufgehobenem Abonnement: die Ahnfrau, Trspiel. Madame Schirmer Bertha. Herr Burmeister K. Hoffschaußpieler in Dresden, Borotin als Gast.
- Sonntag, den 19ten: Kabale und Liebe, Trspiel. Mad. Schirmer Luise, Herr Burmeister Präsident.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Ankündigung. Unterzeichneter wird Montag den 13ten März ein großes Vocal- und Instrumental-Concert unter der gefälligen Direction des Herrn Musik-Directors Schulze auf dem Classischen Saale zu geben die Ehre haben. Einlaß-Karten sind in der Musikhandlung bei Hrn. Fr. Hofmeister für 16 gr. und an der Casse zu haben, der Anfang ist um halb 7 Uhr, und die Casse wird um 6 Uhr geöffnet, das Nähere besagt der Anschlagzettel.

Zaiser, Königl. Württemberg. Kammerfänger.

Thorzettel vom 11ten März.

Grimma'sches Thor. U.	Kanstädter Thor. U.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Hr. Hoffschauß. Schirmer, v. Dresden, im grünen Schilde 9	Hr. RegR. Pfeifer, v. Merseburg, im Hot. de Saxe 6
Vormittag.	Vormittag.
Die Breslauer r. Post 6	Die Nordhäuser f. Post 9
Die Dresdner r. Post 7	
Die Baugen-Zittauer r. Post 7	Nachmittag.
Nachmittag.	Nachmittag.
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Hofrath v. Bostel, a. Weßlar, v. Dresden, im H. de Russie 2	Eine Estafette von Lützen 4
Halle'sches Thor. U.	Hr. Hofmarschall: Gräfin v. Bisthum, aus Dresden, v. Frankf. a. M. im H. de S. 4
Gestern Abend.	Hr. Bar. v. Lettenborn: Forderriedes, Rit. tergutsbes. auf Bredorf, im H. de Russie 4
Hr. Rfm. Dufour, v. hier, v. Berlin zurück 6	Hospital Thor. U.
Vormittag.	Gestern Abend.
Hr. Ritter v. Wichmann, aus Riga, von Berlin, im Hot. de Russie 6	Eine Estafette v. Borna 9
Hr. Rfm. Ritter, v. hier, v. Berlin zurück 9	Vormittag.
Hr. Lieuten. v. Hope, in R. Preuß. Diensten, v. Berlin, pass. durch 9	Eine Estafette von Penig 10
Nachmittag.	Auf der Annaberger Post: Hr. Fabr. Seifert, und Hr. Hdlsm. Kling, v. Chemnitz, in Nr. 616 u. 206 12
Eine Estafette von Crensch 3	